

#### **Zu TOP 4: Jahresbericht 2017/18 und Bericht des Vorsitzenden – Einführung**

Sehr geehrte Damen und Herren , liebe Schwestern und Brüder

I. In diesem TOP haben wir zwei Ebenen zusammengefasst:

a) den Jahresbericht des Vorstandes und b) Bericht des Vorsitzenden.

Der Schwerpunkt wird auf dem (umfangreichen) Jahresbericht liegen. Der vorgelegte Jahresbericht für diesem Berichtszeitraum ist etwas anders zusammengestellt – weniger von den Gremien her, mehr nach Themenbereichen.

Unsere Themenarbeit erfolgt wesentlich in der Arbeitsebene: in den Sachausschüssen und Arbeitsgruppen, natürlich unter Verantwortung der Gremien („Organe“) und den einzelnen Mitgliedern. - In den Sachausschüssen werden zusätzliche Kompetenzen durch Beraterinnen und Berater eingebunden. – Ein herzliches Danke allen Beraterinnen und Berater für ihre Mitarbeit.

Der Vorstand ist stark herausgefordert durch das Alltagsgeschäft, durch Aktuelles und durch die Wahrnehmung der „Stimme der Laien“ in der Öffentlichkeit, natürlich stark unterstützt durch unsere Geschäftsstelle. - Herzlichen Dank den Mitgliedern des Vorstandes und unserer Geschäftsstelle.

In der Öffentlichkeit nimmt der Vorsitzende einen großen Umfang von Aufgaben wahr.

II. Neben den im Bericht des Vorstandes aufgeführten Sachverhalten, greife ich einige Aspekte auf.

a) Erinnern / Gedenken: Pogromgedenken des Landes Berlin, / Gedenkweg der Kirchen / Gedenkveranstaltung in der Sophienkirche.

Liebe Schwestern und Brüder, in diesen Tagen sind wir viel beim Gedenken.

- Gestern (und schon vorgestern) haben wir an die Opfer der Pogromnacht 1938 – vor 80 Jahren - gedacht – auch mit unserer Veranstaltung in der Sophienkirche. – Ich erinnere mich noch an vor 40 Jahren an den ersten großen ökumenischen Gedenkgottesdienst in Sophien – eine volle Kirche und anschließend ein kleiner Weg zum Denkmal und zur Synagoge – durch die Stasi intensiv begleitet.
- Wir denken auch an Bernhard Lichtenberg und seinen Einsatz für die Juden.
- Heute sind wir herausgefordert gegen Antisemitismus und Menschenverachtung aufzutreten. Damals 1938 wo die schweigende Mehrheit auch weggesehen hat.
- In diesem Jahr sind wir – Kirchen - wieder schweigend, wie vor 10 Jahren erstmals, im Gedenken durch unsere Stadt einen Gedenkweg gegangen. (vgl. Interview)
- Noch ein Erinnern: in Lübeck wird heute an 75. Todestag der vier Lübecker Märtyrer in einem Pontifikalamt mit Erzbischof Dr. Stefan Heße gedacht. Das Besondere ist an den 4 Märtyrer ist die Verbundenheit über Konfessionsgrenzen hinweg.
- In unserem Erzbistum wird In Greifswald an Dr. Wachsmann, erinnert, am Januar 2019 mit einer Fachtagung im Alfred Krupp Wissenschaftskolleg in Greifswald. Referat: „Die Kunst des Politischen und der christliche Glaube“, Annette Schavan
- Erinnern, ist nicht nur zurückschauen, erinnern wird Gegenwart und Zukunft gestalten.

- In diesem Zusammenhang nenne ich auch den Jüdischen Zukunftskongress, der in unserer Stadt getagt hat. Welch ein Ereignis. Und gleichzeitig laufen derzeit die Jüdischen Kulturtage in Berlin.

#### b) Beispielhaft noch einige aktuelle Berichtspunkte aus den letzten zwei Wochen

- Der Reformationstag der EKBO wurde in diesem Jahr in der Universität in Cottbus und der der Nordkirche in Greifswald begangen. In Cottbus habe ich eine beeindruckende und informative kirchliche Veranstaltung erlebt.
- Die Landessynode der EKBO hat in der vorigen Woche getagt. Ich konnte ein Grußwort des Diözesanrates und die Grüße des Erzbistums überbringen. Die Synode hatte u.a. das Thema „Gesellschaftlicher Friede – reich, arm ,raus?“. Die Herausforderung durch Armut ist aktuell für unsere Stadt, für unser Land, für unsere Kirchen. Beispiel: Wohnungsfrage. – Ich denke, es ist sehr gut, dass dieses Thema auf der Tagesordnung unseres Sachausschusses Politik und Gesellschaft steht. – Damit verbunden ist auch das Thema: Familie. - Danke, wir werden nachher noch über einen Antrag im Bereich Soziales beraten. - Ein weiteres Thema der Landessynode möchte ich aufgreifen: Stärkung des Religionsunterricht.
- Das Islamforum im Land Berlin hat wieder getagt. In ihm geschieht ein wesentlicher Austausch zwischen Staat, Gesellschaft und islamischen Vertretungen. Als Erzbischof – und als Diözesanrat – sind wir daran beteiligt.
- Darüber hinaus nehme ich noch Bezug auf Kontakte / Themen mit gesellschaftlichen Bezug: der Bewilligungsbescheid zur St. Hedwigs-Kathedrale ist erfolgt und auch die Verfahren zur Theologie in Berlin sind vorwärtsgegangen.

#### III. Für das neue Jahr 2019:

- Es ist ein Wahljahr die Europawahl im Mai und die Landtagswahlen im September, u.a. im Land Brandenburg fordern auch uns als Diözesanrat – als Vertretung der Laien und Stimme der katholischen Christinnen und Christen in der Öffentlichkeit, d.h. doch im Land Berlin, im Land Brandenburg und in Vorpommern heraus.
- Wir gehen auf 50 Jahre Laiengremium im Erzbistum zu. Auf diesem Weg haben wir Laien – ich sage lieber: wir Christgläubigen – viele Erfahrungen gemacht, sowohl in Partizipation wie auch in Emanzipation.
- Die Empfänge sind neu geregelt und werden im neuen Format gestaltet: ein Dreikönigsempfang im Januar und ein St. Hedwigsempfang im Herbst.
- Seit der Vollversammlung im April ist viel Zeit vergangen. Es war für uns Katholikinnen und Katholiken keine leichte Zeit. Allein wenn ich an das Thema: Mißbrauch denke. Dies wird uns noch weiter begleiten und herausfordern.
- Und nicht zuletzt: Nun steht wieder ein Aufbruch an. Wohin? – Ins gelobte Land? - Welches Bild haben wir? Welche Vision von unsrem Land und von Kirche ?

Die Stimme von uns Christinnen und Christen in der Öffentlichkeit, in der Gesellschaft ist mehr denn je notwendig. Wir haben eine Botschaft und sind vielfältig unterwegs. Der vorgelegte Jahresbericht gibt darüber Auskunft. Danke allen, die daran mitgewirkt haben.